

**Zeitschrift:** Neujahrsblätter für Jung und Alt  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 8 (1897)

**Rubrik:** Der Brunnen an der Heerstrasse

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

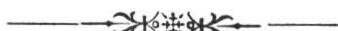
#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

felde sich einfindet. Für diesen stoß- und schlagfertigen Auszug von allen Seiten her ist das Birrfeld ein vortreffliches Übungss- und Manövrierfeld, zu dessen immer besserer Bewältigung ein kräftiges fluges Völklein sich angelegerlich rüsten und regen soll. Dadurch erhält und fördert es am besten seinen guten Ruf.



### Der Brunnen an der Heerstrasse.

*als*

**E**in Brunnen steht am Wege, Einsam, verlassen da,  
Doch hülfbereit zur Pflege Jedwedem Durstigen nah.



Er spendet unverdrossen All Stunden frischen Trank,  
Von vielen nicht genossen, Von wenigen mit Dank.

Da kommen schwer beladen, Vom Weine ihrer Drei,  
Am Heil für ihren Schaden Gehn taumelnd sie vorbei.

Doch bald sind sie gesunken In garstig tiefes Loch;  
Wenn ihr von dem getrunken, So gingt ihr aufrecht noch!  
Es nahen lustige Tänzer Mit Singen und Zuchhei.  
„Ei sieh den Temperenzler, Da gehn wir hübsch vorbei.“  
Drauf, wie sie fast verschmachten, Ha'n sie zurück geblickt:  
„O weh, den wir verlachten, Der hätt' uns jetzt erquickt.“  
Stelzt Einer voll von Sorgen, Das Haar schon früh gebleicht:  
Hier wär er wohl geborgen! Auch der vorüber schleicht.  
Sieht nicht den Brunnen winken, Verschmäht den Labetrank;  
Drum muß er niedersinken, Nun doppelt elend, frank.  
Schau', in vergnügtem Sinnen, Spaziert der hochgemut,  
Berechnet sein Gewinnen, Im Nacken steif den Hut.  
„Armseliger Geselle, So möcht ich nimmer sein!  
Kommst niemals von der Stelle, Hast Wasser nur statt Wein.“  
So rechnend geht er weiter Zur elften Million;  
Vor Freuden hüpfend schreit er; Vardaуз, da liegt er schon!  
Vom Blute überronnen, Das aus der Nase quillt,  
Zu dem verschmähten Bronnen Muß er, ein Jammerbild.  
Sieh dort hernieder steigen Im Schweiß den Ackermann,  
Zum Brunnen hin sich neigen Und gierig trinken dran!  
Nun er den Durst gestillet, Wie freudig blickt er doch!  
Mit diesem Labsal füllt Er seine Flasche noch.  
Er dankt dem lieben Bronnen Und dankt dem lieben Gott,  
Durch den er hier gewonnen Den Helfer in der Not.  
Von Kindern hör' ich Stimmen, Die traben frisch heran,  
Den Brunnen sie erklimmen Und hängen sich daran.  
Sie trinken und sie platschen Im Wasser, daß es spritzt,  
Mit frohem Händeklatschen, Wenn eins gepudelt sitzt.  
Das freut den lieben Alten Und freut ihn desto baß,  
Weil diese reich vergalten, Was mancher sonst vergaß.

---

Berichtigung. Auf Seite 26 der vorletzjährigen Neujahrsblätter muß es Zeile 5 von oben heißen wonnesam statt würdevoll. (S. M.)